

Die Crew ist der Star

Von der Nordsee bis Spanien: Seglergruppe oft am Start

Die Akademische Seglergruppe (ASK) gehört zu den aktivsten und erfolgreichsten Hochschulgruppen an der Universität Karlsruhe. Jahr für Jahr ist sie bei internationalen Regatten am Start.



FOTO: ASK

Wellenreiter: Die Akademische Seglergruppe nimmt pro Jahr an bis zu vier Regatten teil.

„Ein Sonnenuntergang draußen auf dem Meer und dann bläst in der Nähe des Bootes auf einmal ein Wal eine Wasserfontäne in die Luft – das macht das Segeln aus, die Verbundenheit mit der Natur, der Umgang mit den Elementen, unbeschreiblich!“ Friedbert Mathes macht einen ruhigen Eindruck, aber wenn er vom Segeln erzählt, spricht er mit glänzenden Augen über Hochseeregatten, Jollen-, Fahrten- und Flottillensegeln. Mathes ist Maschinenbautechniker am Institut für Produktionstechnik WBK und seit über zehn Jahren bei der ASK. Seit fünf Jahren fungiert er als Vorsitzender.

Schon in den 80er-Jahren gab es am Sportinstitut eine Seglergruppe, die ASK wurde 1993 gegründet. Ihr Ziel: als Hochschulgruppe am Hochseeregattasegeln teilzunehmen. Inzwischen haben die Karlsruher ihre Segel schon bei vielen Wettbewerben gehisst: Von der Nordsee bis zum Bodensee, von Kroatien bis zur Isle of Wight, von der französischen Studentenregatta bis zum renommierten spanischen Copa del Rey. Meist mit respektablen Platzierungen.

Einmal pro Jahr, im Oktober, steht eine Woche Fahrtensegeln, ohne Wettbewerbsdruck, auf dem Programm.

Über die Hälfte der Mitglieder im ASK befindet sich noch im Studium. Es gebe eine hohe Fluktuation, klar – aber viele Mitglieder blieben dem Verein oft auch nach dem Abschluss treu, sagt Friedbert Mathes. Die Mitgliederzahlen steigen: Bei der vergangenen Jahreshauptversammlung waren es 172, ein Jahr davor noch 154. Die ASK bietet Segelkurse an, „mit hohem Qualitätsstandard, das bekommen wir immer wieder bescheinigt“, betont Mathes. „Manchmal ist es dann schon schlimm, wenn alle die Prüfung bestanden haben und auf einmal sind lauter Kapitäne auf dem Schiff, aber kein Matrose mehr“, ergänzt ein Seglerkollege lachend.

Viele treten in die ASK ein, weil die Mitgliedschaft wenig kostet und auch die Gebühren für die Segelscheine über den Verein so billig sind. Das sei gewollt, sagt Mathes: „Wir wollen die Eintrittsschwelle so niedrig wie möglich halten.“ Deswegen gibt es bei der ASK auch keine Pflichtarbeitsstunden, sondern ein Bonussystem: Mitglieder können über sogenannte Aktivitätspunkte Geld sparen. Ein Punkt ist 25 Euro wert, bis zu acht kann man sammeln und bei Segeltörns einlösen. So können auch Studierende günstig segeln. Und sich dabei noch begehrte Soft-Skills aneignen: Denn beim Segeln, versichert Mathes, gehe es um Teamgeist, Kommunikation und Engagement, darum, die eigenen Fähigkeiten einschätzen zu lernen und Arbeitsabläufe zu optimieren. „Das ist das Schönste am Segeln“, sagt Friedbert Mathes, „wenn die Crew zu einem Team wird!“

● <MARTIN GRAMLICH>

Information unter www.ask-ev.de